



**Erhebung von Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter  
Familien im Deutschen Reiche**

**Deutsches Reich**

**Berlin, 1909**

2. Nach der Wohlhabenheit.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82695](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-82695)

Ausgabe für	Durchschnittsausgabe in M bei den Familien mit ... Personen				über- haupt
	2—4	5 und 6	über 6		
Zeitungen, Bücher, Vereine .	55,31	51,19	47,01	52,67	
Bergnügen . . . . .	39,02	34,06	31,10	36,11	

Auch hier Einschränkung bei zunehmender Kopfzahl.

Endlich sei noch die Ausgabe für Staat, Gemeinde, Kirche in ihrer Gliederung dargestellt:					
Ausgabe für	Durchschnittsausgabe in M bei den Familien mit ... Personen				über- haupt
	2—4	5 und 6	über 6		
Steuern und Abgaben . . . . .	31,31	33,01	27,74	31,47	
Rechtschutz . . . . .	0,22	0,88	0,49	0,50	

... Personen

7		8		9		10		2—4		5 und 6		über 6	
66 Familien		30 Familien		14 Familien		3 Familien		421 Familien		317 Familien		114 Familien	
Durch- schnitts- ausgaben	M												
40,08	1,7	50,82	2,2	44,11	1,6	16,73	0,6	54,06	2,6	49,59	2,1	42,80	1,7
57,34	2,4	44,87	1,9	45,07	1,0	13,84	0,5	17,56	0,8	41,45	1,8	51,01	2,1
76,80	3,2	76,12	3,3	81,07	2,9	113,19	4,1	94,33	4,5	85,25	3,6	78,11	3,2
27,18	1,1	26,46	1,1	36,51	1,3	37,41	1,4	31,53	1,5	33,89	1,4	28,23	1,1
66,95	2,8	65,17	2,8	79,81	2,8	45,22	1,6	74,22	3,6	81,22	3,5	67,24	2,7
18,80	0,8	17,62	0,8	32,88	1,2	37,22	1,4	31,48	1,5	28,50	1,2	20,80	0,8
14,73	0,6	11,21	0,5	16,18	0,6	0,90	0,0	11,39	0,6	16,74	0,7	13,56	0,6
11,89	0,5	8,77	0,4	10,48	0,4	28,72	1,0	13,55	0,7	13,76	0,6	11,34	0,5
34,50	1,4	16,76	0,7	37,60	1,3	—	—	17,54	0,8	28,62	1,2	29,01	1,2
3,53	0,2	8,12	0,3	0,96	0,0	7,14	0,3	6,26	0,3	13,58	0,6	4,71	0,2
52,05	2,2	44,69	1,9	71,54	2,6	32,88	1,2	48,03	2,3	47,56	2,0	51,91	2,1
4,47	0,2	9,72	0,4	2,86	0,1	—	—	0,53	0,0	1,52	0,1	5,49	0,2
19,97	0,8	14,69	0,6	12,27	0,4	40,00	1,5	27,62	1,3	25,59	1,1	18,74	0,8

Die Steuerausgabe bildet den ausschlaggebenden Bestandteil in dieser Ausgabegruppe. Eine bestimmte Beziehung der geringfügigen Rechtschutzausgabe zur Kopfstärke ist nicht erkennbar.

Auf den Kopf berechnet stellen sich die durchschnittlichen Ausgaben in den Familien verschiedener Kopfstärke, wie folgt (vgl. Übersicht VI des Tabellenwerks):

Familien mit .... Personen	Ausgaben auf den Kopf in .... M					
	für					
	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung u. Beleuchtung	Son- stiges	über- haupt
2	418,08	124,50	213,95	41,80	232,70	1030,48
3	298,75	78,15	134,55	28,22	137,61	677,28
4	238,33	67,29	98,84	22,12	106,44	533,02
5	212,18	57,10	79,88	18,22	86,34	453,18
6	188,25	55,97	70,72	17,03	88,72	420,69
7	166,33	45,91	55,44	13,51	61,18	342,37
8	147,86	37,23	44,95	12,49	49,37	291,90
9	158,97	48,98	41,11	10,66	52,44	312,16
10	160,02	33,31	35,56	8,82	37,27	274,98
11	156,48	46,45	26,24	16,62	32,02	277,81
2—4	277,14	76,93	122,73	26,15	130,08	632,98
5—6	202,67	56,69	75,92	17,75	87,28	440,31
über 6	159,82	43,53	49,41	12,69	55,46	320,91
Insgeamt	219,36	60,89	86,51	19,58	95,29	481,63

Wegen der weiteren Verlegung der Gruppen in die einzelnen Ausgabeposten ist die Übersicht VI zu vergleichen.

Erhebung von Wirtschaftsrechnungen.

## 2. Nach der Wohlhabenheit.

Wie gestaltet sich nun die Ausgabenverteilung in den Familien je nach der Wohlhabenheit? Zunächst seien im Anschluß an die Übersicht III des Tabellenwerks die Familien in 8 Wohlhabenheitsgruppen zerlegt.

Es betragen dann die Durchschnittsausgaben:

in Familien	mit einer Gesamtausgabe von .... M	M
13	unter 1200	582,51
171	1200—1600	784,51
234	1600—2000	918,19
190	2000—2500	1 063,90
103	2500—3000	1 157,99
102	3000—4000	1 290,63
34	4000—5000	1 423,12
5	über 5000	1 780,43

Natürlich steigen die Durchschnittsausgaben mit den nach dem Ausgabebetrag gebildeten Wohlhabenheitsstufen.

Wie aber verhalten sich die durchschnittlichen Ausgaben für die einzelnen Ausgabegruppen? Hierüber gibt die nachfolgende Übersicht (S. 34\*) Aufschluß.

Diese Übersicht zeigt, daß alle fünf Hauptgruppen der Ausgaben mit wachsender Wohlhabenheit eine Steigerung erfahren, deren Grad aber verschieden ist. Die Nahrungsausgabe zeigt von der untersten zur obersten Stufe etwa eine Verdreifachung, die Kleidungsausgabe eine Verneinfachung, die Wohnungsausgabe eine Vervierfachung, die Heizungs- und Beleuchtungsausgabe noch nicht einmal eine Verdreifachung, während

Wohlhabenheitsstufen	Familien mit einer Gesamtausgabe von ..... M							
	unter 1200	1200—1600	1600—2000	2000—2500	2500—3000	3000—4000	4000—5000	über 5000
Zahl der Familien	13	171	234	190	103	102	34	5
Durchschnittsausgabe in M.								
für Nahrung . . . . .	582,51	784,51	918,19	1 063,90	1 157,99	1 290,63	1 423,12	1 780,43
" Kleidung . . . . .	98,76	136,29	207,42	278,05	387,54	475,87	637,71	875,34
" Wohnung . . . . .	214,28	247,46	323,58	389,18	489,66	626,75	835,21	871,94
" Heizung u. Beleuchtung	66,52	69,83	80,26	87,99	106,81	123,70	134,47	179,01
" Sonstiges . . . . .	112,11	199,19	272,50	392,74	571,64	869,45	1 302,21	2 161,71
Überhaupt	1 074,18	1 437,28	1 801,93	2 212,76	2 713,64	3 386,40	4 332,72	5 868,43

die Ausgabe für Sonstiges sich nahezu verzweifelt, oder wenn man die letzte Stufe wegläßt, sich doch mehr als verzweigt.

Die Steigerung der Lebensbedürfnisse mit zunehmender Wohlhabenheit erfolgt eben am wenigsten auf dem Gebiete der unentbehrlichsten Bedürfnisse, die schon bei geringem Einkommen am ehesten befriedigt werden müssen.

Ein ganz ähnliches Bild zeigt sich, wenn man drei große Wohlhabenheitsgruppen bildet.

Es betragen nämlich die durchschnittlichen Ausgaben:

Ausgaben	bei 418 Familien mit unter 2000 M Ausgaben	bei 293 Familien mit 2000 bis 3000 M Ausgaben	bei 141 Familien mit über 3000 M Ausgaben	bei 852 Familien überhaupt
für Nahrung . . . . .	853,07	1 096,97	1 339,95	1 017,52
" Kleidung . . . . .	174,05	317,13	529,08	282,44
" Wohnung . . . . .	289,03	424,50	685,71	401,27
" Heizung u. Beleuchtung	75,57	94,60	128,26	90,83
" Sonstiges . . . . .	237,50	455,64	1 019,63	441,96
Überhaupt	1 630,12	2 388,84	3 702,61	2 234,02

Die prozentuale Verteilung dieser Ausgabegruppen in den verschiedenen Wohlhabenheitsstufen ist aus folgender Übersicht zu ersehen.

Wohlhabenheitsstufen	Familien mit einer Ausgabe von ..... M							
	unter 1200	1200 bis 1600	1600 bis 2000	2000 bis 2500	2500 bis 3000	3000 bis 4000	4000 bis 5000	über 5000
Zahl der Familien	13	171	234	190	103	102	34	5
Von der Gesamtausgabe entfielen in Prozenten auf:								
Prozenten auf:								
Nahrung u. Genussmittel . . . . .	54,2	54,6	51,0	48,1	42,7	38,1	32,8	30,3
Kleidung, Wäsche, Reinigung . . . . .	9,2	9,5	11,5	12,6	14,3	14,0	14,7	14,9
Wohnung und Haushalt . . . . .	20,0	17,2	18,0	17,6	18,0	18,5	19,3	14,9
Heizung und Beleuchtung . . . . .	6,2	4,8	4,5	4,0	3,9	3,6	3,1	4,1
Sonstiges . . . . .	10,4	13,9	15,0	17,7	21,1	25,8	30,1	36,8

Gruppierung der Ausgaben	Familien mit einer Gesamtausgabe von ..... M							
	unter 1200		1200—1600		1600—2000			
	13 Familien	171 Familien	Durchschnitts- ausgaben	in Prozenten	Durchschnitts- ausgaben	in Prozenten	Durchschnitts- ausgaben	in Prozenten
	M		M		M		M	
Gesamtausgabe . . . . .	1 074,18	100	1 427,28	100	1 801,93	100	1 074,18	100
davon für Nahrung . . . . .	582,51	54,2	784,51	54,6	918,19	51,0		
und zwar für:								
Fleisch, Schinken, Speck usw. . . . .	97,67	9,1	134,96	9,4	162,82	9,0		
Wurst . . . . .	24,61	2,3	53,42	3,7	56,53	3,1		
Fische, auch geräuchert . . . . .	5,88	0,5	11,99	0,8	14,45	0,8		
Butter . . . . .	49,58	4,6	56,43	3,9	77,43	4,3		
Schmalz, Margarine usw. . . . .	19,11	1,8	34,87	2,4	43,20	2,4		
Käse . . . . .	9,04	0,8	13,12	0,9	16,30	0,9		
Eier . . . . .	17,15	1,6	21,72	1,5	26,80	1,5		
Kartoffeln . . . . .	28,55	2,6	28,47	2,0	31,89	1,8		
Grünwaren . . . . .	18,96	1,8	17,98	1,3	21,09	1,2		
Salz, Gewürze, Öl . . . . .	10,01	0,9	8,97	0,6	7,82	0,4		
Zucker, Sirup, Honig . . . . .	14,89	1,4	21,05	1,5	25,12	1,4		
Mehl, Reis, Hülsenfrüchte usw. . . . .	24,29	2,3	26,99	1,9	26,92	1,5		
Obst und Süßfrüchte . . . . .	10,59	1,0	15,27	1,1	24,62	1,4		
Brot und Backwaren . . . . .	107,26	10,0	136,60	9,5	158,09	8,8		
Kaffee u. Kaffeetabak . . . . .	20,67	1,9	22,14	1,5	23,38	1,3		
Tee, Schokolade, Kaffee . . . . .	3,62	0,3	4,53	0,3	7,51	0,4		
Milch . . . . .	62,25	5,8	85,11	5,9	95,92	5,3		
Andere Getränke im Hause . . . . .	24,86	2,3	31,47	2,2	27,37	1,5		
Sonstige Nahrungsmittel . . . . .	0,23	0,0	1,46	0,1	1,54	0,1		
Zigaretten und Tabak . . . . .	11,55	1,1	13,73	1,0	17,00	1,0		
Ausgaben in Gastwirtschaften . . . . .	22,24	2,1	44,23	3,1	52,33	2,9		
Nach Gruppen:								
Tierische Nahrungsmittel . . . . .	284,70	26,5	411,62	28,5	493,51	27,3		
Pflanzliche Nahrungsmittel . . . . .	204,54	19,1	246,36	17,3	287,73	16,1		
Sonstige Nahrung- und Genussmittel . . . . .	93,18	8,6	126,53	8,8	136,95	7,6		

Der Anteil der Ernährung ist in der untersten — schwach besetzten — Gruppe ein klein wenig geringer als in der nächsthöheren, von da ab hingegen fällt er beständig und sehr erheblich. Bis zu der Stufe 1600 bis 2000 M nimmt er mehr, in den höheren Stufen weniger als die Hälfte aller Ausgaben in Anspruch. Der Anteil der Kleidung steigt ziemlich beständig mit steigender Wohlhabenheit. Doch ist er in den höheren Stufen, von 2500 M ab, nicht mehr sehr verschieden. Unregelmäßig verhält sich der Anteil der Wohnung. Er beträgt in der untersten Stufe ein Fünftel der Gesamtausgabe, in der Stufe von 4000 bis 5000 M aber fast ebenso viel, in der höchsten Stufe bedeutend weniger, während er in den Stufen von 1200 bis 4000 M um 18 % schwankt. Die „sonstigen Ausgaben“ wachsen mit zunehmender Wohlhabenheit stark an, sie steigen von einem Zehntel bis zu über einem Drittel sämtlicher Ausgaben.

Fasst man die 8 Wohlhabenheitsstufen in 3 große Gruppen zusammen, so stellt sich die Ausgabenverteilung in Prozenten wie folgt:

Ausgaben für	Familien			
	418 mit wenig, als 2000 M	283 mit 2000 bis 3000 M	141 mit über 3000 M	852 überhaupt
Nahrungs- und Genussmittel	52,3	45,9	36,2	45,5
Kleidung, Wäsche, Reinigung	10,7	13,3	14,3	12,6
Wohnung und Haushalt	17,7	17,8	18,5	18,0
Heizung und Beleuchtung	4,7	4,0	3,5	4,1
Sonstiges . . . . .	14,6	19,0	27,5	19,8

Es zeigt sich hier noch ausgeprägter die bisher stets beobachtete Erscheinung, daß mit steigender Wohlhabenheit der Anteil der Ernährung an der Gesamtausgabe fällt, eine Erscheinung, die C. Engel zur Aufstellung des oben (S. 19\*) erwähnten „Gesetzes“ geführt hat;

auf die Ursachen dieser Erscheinung ist bereits eingegangen. Nicht die gleiche Tendenz findet sich bei Kleidung und Wohnung. Bei ersterer zeigt sich mit steigender Wohlhabenheit ein ziemlich erhebliches, bei der Wohnungsausgabe ein weniger bedeutendes Steigen des Anteils, während die Ausgabe für Heizung und Beleuchtung wieder etwas zurückgeht.

Berlegt man die großen Ausgabegruppen in ihre einzelnen Bestandteile, und zwar zunächst die Nahrungs- und Genussmittel, so finden sich in der folgenden Übersicht, die auf der Übersicht III des Tabellenwerks beruht, sowohl die Durchschnittsausgaben für die einzelnen Nahrungs- und Genussmittel wie ihr Prozentanteil an der Gesamtausgabe in den verschiedenen Wohlhabenheitsstufen.

Die Übersicht zeigt, daß die durchschnittliche Nahrungs- und Genussmittel ausgabe zwar mit zunehmender Wohlhabenheit steigt — von 582,1 auf 1780,43 M, — daß sie aber, wie schon ausgeführt, schwächer steigt als die Gesamtausgabe, so daß ihr Prozentanteil an dieser sinkt. Eine geringfügige Abweichung zeigt sich nur bei der zweiten Stufe, in der der Prozentanteil mit 54,6 um 0,4 höher ist, als in der untersten Stufe. Dann aber sinkt er ununterbrochen bis auf 30,3 % in der höchsten Stufe. Unter 50 % sinkt er bereits in der Stufe 2000 bis 2500 M.

Betrachtet man die drei großen Gruppen der Nahrungs- und Genussmittel, so zeigt sich, daß die Ausgabebeträge bei allen drei Gruppen mit der Wohlhabenheit steigen, und daß ihr Anteil an der Gesamtausgabe fällt, dies aber nicht gleichmäßig. Am stärksten, nämlich von 19,1 auf 8,0 %, also um mehr als die Hälfte und ununterbrochen sinkt er bei den pflanzlichen Nahrungsmittelein. Weniger stark — von 26,5 auf 16,8 % — sinkt er bei den tierischen Nahrungsmittelein.

Familien mit einer Gesamtausgabe von ... M

2000—2500 190 Familien		2500—3000 103 Familien		3000—4000 102 Familien		4000—5000 34 Familien		über 5000 5 Familien	
Durchschnitts- ausgaben M	in Prozenten								
2 212,76	100	2 713,64	100	3 386,40	100	4 332,72	100	5 868,43	100
1 063,90	48,1	1 157,99	42,7	1 290,63	38,1	1 423,12	32,8	1 780,43	30,3
194,84	8,8	238,89	8,8	260,82	7,7	291,06	6,7	361,09	6,2
59,97	2,7	62,85	2,3	65,53	1,9	70,42	1,6	100,77	1,7
16,35	0,7	17,08	0,6	21,87	0,6	23,09	0,5	40,86	0,7
88,86	4,0	115,80	4,3	127,08	3,8	154,81	3,6	212,30	3,6
41,07	1,9	41,85	1,5	31,78	0,9	30,20	0,7	29,36	0,5
18,69	0,8	17,70	0,7	18,18	0,5	19,78	0,5	26,38	0,4
32,16	1,4	38,51	1,4	45,43	1,3	43,20	1,0	57,72	1,0
36,28	1,6	35,88	1,3	35,84	1,0	35,53	0,8	49,11	0,8
26,39	1,2	31,21	1,2	39,02	1,2	46,50	1,1	60,35	1,0
10,12	0,5	11,29	0,4	11,18	0,3	11,35	0,3	17,44	0,3
27,91	1,3	28,01	1,0	34,20	1,0	32,92	0,8	26,75	0,5
29,94	1,3	31,44	1,2	35,94	1,1	38,77	0,9	36,12	0,6
27,92	1,3	36,77	1,4	47,37	1,4	67,14	1,5	73,87	1,3
172,59	7,8	177,98	6,6	193,74	5,7	205,05	4,7	224,81	3,8
28,74	1,3	30,01	1,1	30,82	0,9	33,76	0,8	28,71	0,5
8,52	0,4	11,48	0,4	15,79	0,5	15,53	0,4	11,95	0,2
105,73	4,8	107,00	3,9	128,20	3,8	142,45	3,3	149,14	2,5
36,89	1,7	40,23	1,5	39,59	1,2	44,50	1,0	70,44	1,2
2,19	0,1	3,10	0,1	5,88	0,2	5,88	0,1	5,88	0,1
21,95	1,0	23,58	0,9	29,42	0,9	36,76	0,8	54,42	0,9
76,79	3,5	58,83	2,1	73,45	2,2	74,47	1,7	143,87	2,5
557,67	25,1	639,18	23,5	698,89	20,5	775,01	17,9	977,71	16,6
321,03	14,5	340,79	12,7	385,61	11,4	425,91	9,8	470,51	8,9
185,20	8,5	178,02	6,5	206,13	6,2	222,20	5,1	332,21	5,7

III\*

runghsmitteln, bei denen er in der Stufe 1 600 bis 2 000 M noch höher ist als in der unter 1 200 M, noch weniger bei den sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln, bei denen er zunächst sogar steigt und noch in der Stufe 2 000—2 500 M fast so hoch ist als in der unter 1 200 M.

Was die einzelnen Nahrungs- und Genussmittel betrifft, so steigt die Ausgabe für Fleisch von 97,67 auf 361,09 M, also auf fast das Vierfache bei einem Sinken des Anteils von 9,1 auf 6,2%. Ähnlich verhält sich die Ausgabe für Wurst, doch ist hier kein gleichmäßiges Fallen, sondern zunächst ein Steigen des Prozentanteils bemerkbar. Die Ausgabe für Fisch beträgt in der obersten Stufe etwa das Achtfache der in der untersten und der Prozentanteil ist sogar etwas höher. Den Ausgabebetrag für Butter sieht man sich mehr als vierfachen; ihr Prozentanteil sinkt nur wenig. Hingegen wächst die Ausgabe für Schmalz, Margarine usw. nur bis zur dritten Stufe, um von da ab zu fallen, während noch stärker natürlich der Prozentanteil herabgeht. Die Ausgabe für Käse und Eier verdreifacht sich etwa.

Die Ausgabe für Kartoffeln steigert sich nur unerheblich, ihr Anteil sinkt von 2,8 auf 0,8%. Während die Ausgabe für Grüngemüse stark steigt, ist die für Mehl, Hülsenfrüchte, Reis ähnlich beständig wie die für Kartoffeln.

Die Ausgabe für Obst und Süßfrüchte charakterisiert sich durch Versiedlung des Betrags

und Steigerung des Prozentanteils fast als Luxusausgabe.

Die Ausgabe für Brot und Backwaren steigt von 107,26 M auf 224,31 M, zeigt sich also etwas mehr als verdoppelt, während der Prozentanteil an der Gesamtausgabe von 10,0 auf 3,8 heruntergeht.

Sehr gleichmäßig in ihrem Betrage zeigt sich die Ausgabe für Salz, Gewürze und Öl, während die für Zucker, Sirup und Honig noch nicht eine Verdopplung erfährt.

Der Betrag für Kaffee steigt nicht erheblich, mehr der für Tee, Schokolade, Kakao. Der für Milch steigt von 62,25 M auf 149,14 M, während ihr Prozentanteil von 5,8 auf 2,5 sinkt. Der Betrag für übrige Getränke im Hause findet sich fast verdreifacht bei Sinken des Prozentanteils, dagegen steigt die Ausgabe in Gastwirtschaften von 22,24 M auf 143,87 M, in der zweithöchsten Stufe allerdings nur 74,47 M und ihr Prozentanteil steigt von 2,1 in der untersten Stufe bis auf 3,5 in der von 2 000—2 500 M, um bis 1,7 in der Stufe 4 000 bis 5 000 zu sinken und in der obersten Stufe auf 2,5 zu steigen. Die Ausgabe für Zigaretten und Tabak steigt von 11,55 M auf 54,42 M (bzw. 36,76 M in der nächsttieferen Stufe) und ihr Prozentanteil sinkt nur sehr wenig.

Erleichtert man die Ausgaben für „Übrige Getränke im Hause“ und die in Gastwirtschaften weiter, so zeigt sich folgendes:

Wohlhabenheitsstufen	Durchschnittsausgaben in M bei den Familien mit einer Gesamtausgabe von . . . M							
	unter 1200	1200—1600	1600—2000	2000—2500	2500—3000	3000—4000	4000—5000	überhaupt
Alkoholische Getränke im Hause desgl. in Gastwirtschaften	24,56 10,65	30,86 25,51	26,39 34,23	35,74 45,89	38,70 37,37	38,02 35,03	42,91 33,54	33,14 35,16
zusammen	35,21	56,37	60,62	81,63	76,07	73,05	76,45	68,30
Alkoholfreie Getränke im Hause desgl. in Gastwirtschaften	0,30 0,29	0,61 3,17	0,98 4,71	1,15 5,40	1,53 6,14	1,57 9,22	1,59 8,69	1,09 5,36
zusammen	0,59	3,78	5,69	6,55	7,07	10,79	10,28	6,45
Speisen in Gastwirtschaften .	11,30	15,23	11,34	23,36	14,96	26,24	32,24	18,40

Der Verbrauch alkoholischer Getränke im Hause und in Gastwirtschaften verhält sich verschieden. Ersterer steigt ziemlich regelmäßig mit zunehmender Wohlhabenheit, letzterer steigt auch, aber nur bis zur Stufe 2 000—2 500 M, um dann zu sinken. So kommt es, daß auch der gesamte Alkoholverbrauch nur bis zu der genannten Stufe ansteigt und in den höheren Stufen darunter bleibt.

Der Verbrauch alkoholfreier Getränke steigt regelmäßig, besonders der in Gastwirtschaften, ebenso hat der Verbrauch von Speisen in Gastwirtschaften steigende Tendenz.

Eine Zusammenfassung der Übersicht S. 34\*/35\* und gleichzeitig eine Erweiterung durch Beifügung der Prozentanteile der einzelnen Nahrungsmitte an der Nahrungsmittausgabe insgesamt zeigt die folgende Übersicht (S. 37\*).

Auch bei diesen Prozentzahlen zeigt sich besonders deutlich der Gegensatz zwischen Fleisch einerseits

und Brot anderseits. Erstes steigt von 17,5% aller Nahrungsausgaben auf 20,3%, letzteres sinkt von 17,8% auf 14,7%.

Betrachtet man die drei großen Gruppen, so geht der Anteil der tierischen Nahrungsmitte heraus, der der pflanzlichen Nahrungsmitte herab, während der der sonstigen Nahrungs- und Genussmittel zwar steigt, aber in der mittleren Wohlhabenheitsgruppe größer ist als in der obersten.

Die Kleidungsausgabe verhält sich, wie folgt:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von . . . M			über- haupt
	unter 2000	2000 bis 3000	über 3000	
Kleidung . . . . .	138,08	255,31	435,94	227,88
Wäsche und Bettzeug . . . .	16,40	28,91	39,54	24,53
Reinigung v. Kleidung u. Wäsche	20,47	32,91	53,58	30,23
Überhaupt	174,95	317,13	529,06	282,44

Gruppierung der Ausgaben	Familien mit einer Gesamtausgabe von .... M								
	unter 2000			2000—3000			über 3000		
	Durch- schnitts- ausgaben M	In Prozenten sämtlicher Ausgaben	In Pro- zenten der Nahrungs- ausgaben	Durch- schnitts- ausgaben M	In Prozenten sämtlicher Ausgaben	In Pro- zenten der Nahrungs- ausgaben	Durch- schnitts- ausgaben M	In Prozenten sämtlicher Ausgaben	In Pro- zenten der Nahrungs- ausgaben
Gesamtausgabe . . . . .	1 630,12	100	100	2 388,84	100	100	3 702,61	100	100
davon für Nahrung . . . . .	853,07	52,3	100	1 096,97	45,9	100	1 339,95	36,2	100
und zwar für:									
Fleisch, Schinken, Speck usw. .	149,40	9,2	17,5	210,32	8,8	19,2	271,67	7,3	20,3
Wurst . . . . .	54,27	3,3	6,4	60,98	2,6	5,6	67,96	1,8	5,1
Früche, auch geräuchert . . . . .	13,16	0,8	1,5	16,61	0,7	1,5	22,84	0,6	1,7
Butter . . . . .	67,97	4,2	8,0	98,33	4,1	9,0	136,79	3,7	10,2
Schmalz, Margarine usw. . . . .	39,04	2,4	4,6	41,17	1,7	3,7	31,31	0,9	2,3
Käse . . . . .	14,78	0,9	1,7	18,35	0,8	1,7	18,86	0,5	1,4
Eier . . . . .	24,45	1,5	2,9	34,39	1,4	3,1	45,33	1,2	3,4
Kartoffeln . . . . .	30,39	1,9	3,6	35,96	1,5	3,3	35,87	1,0	2,7
Grünländer . . . . .	19,75	1,2	2,3	28,09	1,2	2,6	41,58	1,1	3,1
Salz, Gewürze, Öl . . . . .	8,36	0,5	1,0	10,53	0,4	0,9	11,44	0,3	0,9
Zucker, Sirup, Honig . . . . .	23,14	1,4	2,7	27,94	1,2	2,5	33,63	0,9	2,5
Mehl, Reis, Hülsenfrüchte usw. .	26,87	1,6	3,1	30,47	1,3	2,8	36,63	1,0	2,7
Obst und Süßfrüchte . . . . .	20,36	1,2	2,4	31,03	1,3	2,8	53,07	1,4	4,0
Brot und Backwaren . . . . .	147,72	9,1	17,3	174,48	7,3	15,9	197,55	5,3	14,7
Kaffee und Kaffeersatz . . . . .	22,79	1,4	2,7	29,18	1,2	2,7	31,45	0,9	2,3
Tea, Schokolade, Kaffee . . . . .	6,17	0,4	0,7	9,56	0,4	0,9	15,59	0,4	1,2
Milch . . . . .	90,45	5,5	10,6	106,18	4,5	9,7	132,39	3,6	9,9
Übrige Getränke im Haufe . . . . .	28,97	1,8	3,4	38,06	1,6	3,5	41,87	1,1	3,1
Sonstige Nahrungsmittel . . . . .	1,46	0,1	0,2	2,51	0,1	0,2	5,85	0,2	0,4
Zigaretten und Tabak . . . . .	15,49	1,0	1,8	22,53	0,9	2,0	32,08	0,9	2,4
Ausgaben in Gastwirtschaften . .	48,08	2,9	5,6	70,30	2,9	6,4	76,19	2,1	5,7
Nach Gruppen:									
Tierische Nahrungsmittel . . . . .	453,52	27,8	53,2	586,33	24,6	53,5	727,15	19,6	54,3
Pflanzliche Nahrungsmittel . . . . .	268,23	16,4	31,4	327,97	13,8	29,9	398,33	10,7	29,7
Sonstige Nahrungs- und Genuss- mittel . . . . .	131,32	8,1	15,4	182,67	7,5	16,6	214,47	5,9	16,0

Die Ausgabe für Kleidung nimmt mit der Wohlhabenheit bedeutend mehr zu als die für Wäsche und für Reinigung. Die beiden letzteren Posten werden sich meist in den Grenzen des Notwendigen und Nützlichen halten, der für Kleidung dagegen schon der Mode wegen oft diese Grenzen überschreiten.

Die Wohnungsausgabe gliedert sich folgendermaßen:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von ... M			über- haupt
	unter 2000	bis 3000	über 3000	
Miete . . . . .	244,93	344,50	529,85	326,88
Ziergarten, Zimmerpflanzen . . . . .	1,20	2,56	6,56	2,60
Einrichtung, Instandhaltung, Reinigung . . . . .	42,81	77,44	149,30	72,34
Wohnung überhaupt	289,03	424,50	685,71	401,27

Alle drei Bestandteile zeigen eine erhebliche Steigerung mit der Wohlhabenheit.

Die Gliederung der Heizung und Beleuchtungsausgabe ist folgende:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von ... M			über- haupt
	unter 2000	bis 3000	über 3000	
Heizung und Feuerung . . . . .	55,90	68,33	79,78	64,18
Beleuchtung . . . . .	19,67	26,27	48,48	26,70
Überhaupt	75,57	94,60	128,26	90,88

Die Ausgabe für Beleuchtung steigt viel stärker als die für Heizung und Feuerung, jene bietet in der Tat viel mehr Gelegenheit über das Notwendigste hinauszugehen als diese.

Die Ausgabe für Sonstiges findet ihre Verlegung in der nachfolgenden Übersicht (S. 38\* u. 39\*).

Eine erhebliche Steigerung erfährt mit der Wohlhabenheit die Ausgabe für Gesundheits- und Körperpflege, absolut von 14,26 M bis 201,88 M — von den wenigen Familien mit über 5 000 M sei hierbei und bei allen folgenden Vergleichen stets abgesehen — und prozentual von 1,6 auf 4,7 %. Da die oberen Wohlhabenheitsstufen vorwiegend durch Beamte, Lehrer usw. besetzt sind, für welche die Leistungen der Krankenversicherung nicht in Betracht kommen, so erklärt sich die starke Steigerung zu einem guten Teile hierdurch. Eine weitere Bergliederung zeigt folgendes:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von ... M			über- haupt
	unter 2000	bis 3000	über 3000	
Gesundheitspflege . . . . .	15,19	38,68	123,51	41,19
Körperpflege . . . . .	7,66	10,32	14,27	9,67
Zusammen	22,85	49,00	137,78	50,86

Hierdurch wird das oben Gesagte bestätigt. Denn die Ausgaben für Körperpflege verdoppeln sich kaum, während sich die für Gesundheitspflege verzehnfachen.

Ausgaben für „Sonstiges“ und zwar:	Familien mit einer Gesamtausgabe von							
	unter 1200 M 13 Familien		1200—1600 M 171 Familien		1600—2000 M 234 Familien		2000—2500 M 190 Familien	
	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%
Gesundheits- und Körperpflege . . . . .	14,26	1,3	18,18	1,3	26,74	1,5	39,05	1,8
Unterricht, Schulgeld, Vermittel . . . . .	2,62	0,2	6,04	0,4	9,52	0,5	20,37	0,9
Geistige und gesellige Bedürfnisse . . . . .	30,26	2,8	49,88	3,5	65,22	3,6	86,22	3,9
Staat, Gemeinde, Kirche . . . . .	7,65	0,7	16,46	1,1	22,03	1,2	24,87	1,1
Bor- und Fürsorge (Versicherungen) . . . . .	15,53	1,4	45,70	3,2	56,57	3,1	70,99	3,2
Verkehrsmittel . . . . .	6,80	0,6	17,04	1,2	22,66	1,3	34,02	1,5
Personliche Bedienung . . . . .	0,56	0,1	1,25	0,1	2,69	0,1	8,10	0,4
Geldgeschenke u.ä. . . . .	1,03	0,1	4,66	0,3	6,09	0,3	13,23	0,6
Schuldenentlastung und Zinsen . . . . .	7,45	0,7	4,47	0,3	6,83	0,4	16,73	0,8
Erwerbskosten . . . . .	8,15	0,8	4,67	0,3	7,53	0,4	8,09	0,4
Sonstige bare Ausgaben . . . . .	9,30	0,9	22,70	1,6	28,95	1,6	44,90	2,0
Nicht verteilte Naturalien . . . . .			2,49	0,2	1,54	0,1	0,84	0,0
Ersparnisse . . . . .	8,50	0,8	5,61	0,4	16,13	0,9	25,43	1,1

Eine noch stärkere Steigerung zeigt die Ausgabe für *Unterricht, Schulgeld, Vermittel*, nämlich von 2,62 auf 159,10 M oder von 0,2% der Gesamtausgaben auf 3,7%. Auch hierfür liegt eine ähnliche Erklärung vor: Die Schulgelsfreiheit, die regelmäßig für die Volksschule besteht, von der aber bei höherem Einkommen wegen Besuchs höherer Schulen nicht oder nur teilweise Gebrauch gemacht wird.

Die Ausgaben für *Staat, Gemeinde, Kirche* steigen von 7,65 auf 73,34 M, also auf fast das Zehnfache und prozentual von 0,7 auf 1,7%. Die Beträge entfallen fast ganz auf Steuern und Abgaben. Die Ausgabe für *Rechtsdienst* beträgt bei den Haushaltungen unter 2000 M durchschnittlich 0,21 M, bei denen von 2000—3000 M 0,33 M und bei denen von über 3000 M 1,73 M, welche Zahlen an sich auch eine starke Steigerung erkennen lassen.

Die Ausgabe für *geistige und gesellige Bedürfnisse* steigt von 30,26 M auf 203,31 M, also auf nahezu das Siebenfache und in Prozenten der Gesamtausgabe von 2,8 auf 4,7%. Es sind namentlich die unter diesen Posten gehörigen „Vergnügungen“, auf welche die Steigerung entfällt. Denn es betrug die

Ausgabe für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von . . . M			über- haupt
	unter 2000	bis 3000	über 3000	
Zeitungen, Bücher, Vereine . . . . .	43,01	55,52	75,40	52,57
Vergnügungen . . . . .	14,83	40,48	90,13	36,11
Zusammen . . . . .	57,84	96,00	165,53	88,78

Die Steigerung der Ausgabe für Zeitungen, Bücher, Vereine ist nicht besonders groß.

Bon der Ausgabe für *Bor- und Fürsorge* (Versicherungen) mit der Steigerung von 15,53 auf 185,46 M bzw. 1,4 auf 4,8% ist anzunehmen, daß sie zu groß erscheint. Denn, wie schon ausgeführt, sind die Beiträge zur Arbeiterversicherung vielfach nicht angegeben, die vorwiegend die unteren Wohlhabenheitsstufen belasten würden. Aber auch soweit sie angegeben wären, würde der Arbeiter besser abschneiden als z. B. der Beamte, da die Versicherungsbeiträge

von ihm nur teilweise geleistet werden, aber auch insofern, als die Versicherungsbeiträge bei den großen Reichsversicherungen niedriger sein können, als bei entsprechenden Privatversicherungen. Auf der anderen Seite hat der Beamte und Lehrer großenteils Pensionsberechtigung, für deren Erwerb er gar keine Beiträge zu leisten hat.

Die Ausgabe für *Verkehrsmittel* ist eine solche, an der erheblich gespart werden kann, da für die hier in Frage kommenden Berufe die durch sie ersparte Zeit doch nicht leicht in Geld umzusetzen ist. Diese Ausgabe beträgt daher in der untersten Stufe nur 6,80 M, in der von 4 000—5 000 M 55,00 M, sie steigt von 0,6% auf 1,3%. Noch weit mehr gilt das Gesagte von der Ausgabe für *persönliche Bedienung* mit einer Steigerung von 0,56 M auf 57,65 M, oder wenn man hier noch die Haushaltungen über 5 000 M einbezieht, auf 152,97 M.

Die Ausgabe für *Geldgeschenke*, enthaltend solche Geschenke an die Angehörigen, z. B. die Kinder, zu freier Verwendung, über die nicht weiter Buch geführt ist, steigen von 1,03 M auf 32,01 M.

Die Ausgaben für *Schuldenentlastung und Zinsen* betragen in der untersten Stufe mit 7,45 M bzw. 0,7% mehr als in den beiden folgenden. Sie steigen dann von 4,47 M bzw. 0,8% auf 78,63 M bzw. 1,8%. Ist in den untersten Stufen oft vielleicht mehr Anlaß zum Eingehen von Schulden als in den oberen, so fehlt dafür der erforderliche Kredit. Die häufigste Form der Verschuldung in den minderbemittelten Kreisen, das *Borgsystem* und das *Abzahlungsgeschäft*, wird aber größtenteils nicht unter diesem Ausgabenposten in Erscheinung treten. Denn Zinsen werden bei Warenkredit nicht erhoben, sie liegen im Preise, und die Bezahlung rückständiger Warenrechnungen, wenn sie sich nicht auf die Zeit vor Beginn der Buchführung bezogen, ist nach dem Gegenstande der bezahlten Waren eingegliedert.

Die *Erwerbskosten* stehen offenbar in keiner bestimmten Beziehung zur Wohlhabenheit, wie ihre nicht sehr stark voneinander abweichenden Beträge ergeben.

Familien mit einer Gesamtausgabe von				Familien mit einer Gesamtausgabe von				Familien mit einer Gesamtausgabe von			
3000—4000 ₩ 102 Familien		4000—5000 ₩ 34 Familien		über 5000 ₩ 5 Familien		unter 2000 ₩ 418 Familien		2000—3000 ₩ 293 Familien		über 3000 ₩ 141 Familien	
Durch- schnitts- ausgaben ℳ	%										
115,76	3,4	201,38	4,7	154,84	2,6	22,85	1,4	49,00	2,0	137,78	3,7
77,00	2,3	159,19	3,7	451,44	7,7	7,88	0,5	25,69	1,1	110,09	3,0
147,50	4,4	203,31	4,7	276,39	4,7	57,84	3,6	96,00	4,0	165,53	4,5
67,16	2,0	73,34	1,7	166,98	2,9	19,30	1,2	30,69	1,3	72,19	2,0
121,75	3,6	185,46	4,3	339,50	5,8	50,88	3,1	78,39	3,3	144,83	3,9
40,10	1,2	55,09	1,3	79,00	1,4	19,87	1,2	34,12	1,4	45,99	1,2
40,80	1,2	57,65	1,3	152,97	2,6	2,03	0,1	13,41	0,6	48,70	1,3
39,37	1,2	32,01	0,7	41,60	0,7	5,35	0,3	13,02	0,5	37,67	1,0
63,87	1,9	78,63	1,8	30,00	0,5	5,88	0,4	27,27	1,1	66,08	1,8
8,27	0,2	6,74	0,2	266,30	4,5	6,38	0,4	8,21	0,3	17,96	0,5
100,53	3,0	146,96	3,4	124,99	2,1	25,78	1,6	49,69	2,1	112,60	3,0
—	—	5,32	0,1	—	—	1,88	0,1	1,24	0,1	1,28	0,0
47,74	1,4	97,13	2,2	78,20	1,3	11,58	0,7	28,91	1,2	60,73	1,6

Die Sammelgruppe der sonstigen baren Ausgaben nimmt mit jeder Wohlhabenheitsstufe einen größeren Raum ein, von 9,30 ₩ bzw. 0,9% steigen sie bis 146,96 ₩ bzw. 3,4%.

Nicht verteilte Naturalien haben allenfalls etwas Bedeutung in den Stufen 1 200—1 600 ₩ und 4 000—5 000 ₩.

Dass die Ausgabe für Ersparnisse um so größer ist, je größer die Wohlhabenheit, kann nicht wundernehmen; während sie in der untersten Stufe 8,50 ₩, in der nächstfolgenden sogar nur 5,01 ₩ bzw. 0,4% beträgt, beläuft sie sich in der Stufe 4 000 bis 5 000 ₩ auf 97,13 ₩ bzw. 2,2%.

Auf den Kopf berechnet, stellen sich die durchschnittlichen Ausgaben in den Familien verschiedener Wohlhabenheit wie folgt (vgl. Übersicht VI des Tabellenwerks S. 186/187):

Familien mit einer Ge- samtausgabe von .... ₩	Ausgaben auf den Kopf in .... ₩					
	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung u. Be- leuchtung	Son- stiges	Über- haupt
unter 1200	157,76	26,75	58,03	18,02	30,36	290,92
1200—1600	183,52	31,88	57,89	16,33	46,59	336,21
1600—2000	203,85	46,05	71,83	17,82	60,50	400,05
2000—2500	227,64	59,69	83,27	18,82	84,03	473,45
2500—3000	237,12	79,36	100,27	21,87	117,06	555,68
3000—4000	254,14	93,70	123,41	24,36	171,21	666,82
4000—5000	268,81	120,46	157,76	25,40	245,97	818,40
über 5000	296,74	145,89	149,32	29,84	360,28	978,07
unter 2000	194,53	39,90	65,01	17,23	54,16	371,73
2000—3000	231,07	66,80	89,42	19,93	95,96	503,18
über 3000	259,52	102,47	132,81	24,84	197,40	717,13
Insgeamt	219,36	60,89	86,51	19,58	95,29	481,68

Wegen der weiteren Zerlegung der Gruppen in die einzelnen Ausgabeposten ist die Übersicht VI zu vergleichen.